



E-Learning im Englischunterricht mit Flat Stanley

Konzentriert arbeiten die Schülerinnen und Schüler der Klasse BL4/15 am PC – nur kurz wird es laut, als Can Luca in die Klasse ruft, warum die *Tanzenden Türme* eigentlich „Tanzende Türme“ heißen.



Die Auszubildenden erstellen gerade ein gemeinsames Reisetagebuch auf Englisch durch Hamburg. Aktuell behandeln die Englischlehrerinnen Janina Pölle und Anke Finck das Modul 7: *Besuchssituationen im In- und Ausland* aus dem Rahmenplan Fachenglisch an Berufsschulen. Die Auszubildenden sollen lernen, einen ausländischen Gast zu empfangen, ihn durch unsere Stadt zu begleiten und auf Hamburgs Sehenswürdigkeiten hinzuweisen.

Der Gast ist schon da. Er heißt Stanley, ist aus Papier und kommt aus Wisconsin/USA.

Thursday, March 15

In 2001, a tornado hit our town. It made national news because our tornado siren wasn't working at the time and much of the town had to be rebuilt. Ironic, isn't it? The town of Siren lacked a tornado siren. An aluminum boat wrapped around a telephone pole serves as a reminder of that day. Stella wanted to snap a picture there.



Foto: A. Finck

Die Idee für das „Flat Stanley Project“ entstammt einem Kinderbuch. Als Folge eines Unfalls wird Stanley ganz platt. Statt unglücklich über diesen neuen Zustand zu sein, entdeckt Stanley schnell dessen Vorzüge: Er kann in einem Briefumschlag die ganze Welt bereisen. Ein kanadischer Lehrer gründete, basierend auf dieser Geschichte, 1995 die Website Flat Stanley Project. Zwei oder mehrere Schulen weltweit finden sich dort zusammen. Die teilnehmenden SchülerInnen basteln einen Flat Stanley aus Papier und verschicken ihn per Post an eine Partnerklasse. Diese entwirft auf Englisch ein kleines Tagebuch inklusive vieler Fotos mit dem zugesandten *Flat Stanley* vor den Se-



E-Learning im Englischunterricht mit Flat Stanley

henswürdigkeiten ihrer Heimatstadt.

Auch die SchülerInnen des 3. Lehrjahres im Block 4 hatten große Lust, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Ihre Englischlehrerinnen Frau Pölle und Frau Finck stellten dafür einen Kontakt zu Partnerschulen in Ohio, Wisconsin und Finnland her. Für das Reisetagebuch suchen die SchülerInnen sich jeweils eine Sehenswürdigkeit in Hamburg aus, die sie auf Englisch beschreiben. Über den digitalen Tauschordner der Klasse fügen sie alle Teile zu einem gemeinsamen Bericht zusammen und ergänzen ihn mit selbstgemachten Fotos, Videos und Ausschnitten aus Google Maps von ihrem amerikanischen Flat Stanley. Der fertige Bericht geht per E-Mail zurück nach Wisconsin.

„Mir gefällt besonders, dass ich zum ersten Mal im Englischunterricht das Gefühl habe: Ich muss Englisch sprechen, weil mich unsere Partnerklasse sonst nicht versteht. Das ist eine ganz ungewohnte Situation und bringt Spaß.“, sagt Schülerin Alexandra.

Und auch Kevin gefällt das Projekt sehr: „Ich finde es toll, dass wir Hamburg dem Ausland präsentieren können. Wir haben so eine schöne Stadt! Außerdem ist es faszinierend, dass eine Papierpuppe, die wir hier im Klassenraum gebastelt haben, auf einmal vor der Tower Bridge in London ist. Es war spannend den Reisebericht der Partnerklasse zu lesen.“